

# DIE AUTONOMIE DES *DETAILS*

KIM-BRITT EIGENBERGER LÄSST DIE GRENZEN ZWISCHEN MALEREI UND FOTOGRAFIE VERSCHWIMMEN. NOCH BIS AUGUST IST IM MANNHEIMER SCHLOSS IHRE AUSSTELLUNG „ANDERS SEHEN“ ZU ERLEBEN. EIN BESUCH IN NEUSTADT-KÖNIGSBACH, WO DIE KÜNSTLERIN MIT IHRER FAMILIE UND IHREN BILDERN LEBT.



# D



Den meisten Malern gilt ihr Werk als vollendet, wenn sie den Pinsel beiseitelegen. Nicht so Kim-Britt Eigenberger. Die Künstlerin greift anschließend oft zur Kamera und fotografiert Details ihrer Malerei. Was sie durchs Objektiv betrachtet, ist höchst subjektiv und jeder Gegenständlichkeit enthoben. Und dennoch entdeckt der Betrachter einiges in diesen farbreichen Licht-Bildern, wenn die erste Überraschung erst einmal verflogen ist.

„Was, das ist eine Fotografie? Ich dachte, das sei gemalt!“ Oder: „Wie, das ist ein Foto von dieser Leinwand?“ Kim-Britt Eigenberger hört diese Reaktionen oft, wenn sie, wie an jedem ersten Dienstag im Monat, durch ihre Ausstellung im Rektoratsflügel des Mannheimer Schlosses führt. Sie nickt dann lächelnd und fordert gleich zu Beginn des Rundgangs auf, doch näher heranzutreten an die Werke, die sie vor roter Wand klug angeordnet hat. Da hängt etwa, im weißen Rahmen, „winter (wallpaperlandscapes)“, eine kleine Malerei in Blautönen, flankiert von zwei deutlich größeren Werken. „glacier“ und „iced“ sind Fotografien, gedruckt auf samtig-matt anmutendem Papier und auf Alu-Dibond aufgezogen. Auf den ersten Blick haben die drei nichts miteinander zu tun. Doch die beiden Fotografien sind Geschwister und gewissermaßen die „Kinder“ des gemalten Werks in der Mitte. Mit der Kamera hat Kim-Britt Eigenberger je ein Detail herausgegriffen und gibt ihm damit völlige Autonomie. Dass sie Kamera und Bild dreht und bewegt, lässt den Eindruck von Gebirgs- und Gletscherlandschaften entstehen. Und dass sie immer auch mit dem Licht spielt, Lampen, Spots und Kerzen einsetzt oder einfach nur zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten fotografiert, lässt in allen Arbeiten völlig neue Farbwelten mit ungeheurer Leuchtkraft und Dynamik entstehen.

### Einladung an die Phantasie

Die Besucher der Ausstellung sind größtenteils fasziniert und lassen sich auf Suchspiele ein: Welche Stelle des Originals ist es denn nun, die die Linse erfasst hat? Meist ist ein zweiter und dritter Blick nötig. Und meist erzeugt die Auseinandersetzung mit dieser sehr besonderen Kunst Assoziationen, die höchst individuell sind. Bei „Schlossfarben“ etwa. Kim-Britt Eigenberger hat in diesem Werk ihre Erinnerung an die Farbigkeit des Mannheimer Schlosses zu verschiedenen Tageszeiten buchstäblich auf die Leinwand gegossen: das Grau des Daches, das warme Gelb der Fassade, das Rotbraun der Steine. Ein Betrachter ist gedanklich dagegen ein paar hundert Meter weiter rheinaufwärts unterwegs: Er sieht ▶



IST ES MALEREI ODER FOTOGRAFIE?  
DIE ARBEIT „PALM TREE“ (LINKE SEITE) ENTSTAND IN MISCHECHNIK AUF ALUMINIUM. „PIGOUDET“ (OBEN) UND „ICED“ (UNTEN) SIND FOTOGRAFIEEN GEMALTER WERKE.

KIM-BRITT EIGENBERGER EXPERIMENTIERT GERN IN IHREM ATELIERKELLER – DERZEIT MIT FARBIGEN SPOTS, DIE DAS LICHT AUF DEN WERKEN ZUM TANZEN BRINGEN.



einen See, vielleicht den Altrhein, darüber Nebelschwaden und am Himmel das Licht der Sonne. „Das finde ich toll, denn es zeigt mir: Meine Bilder sind Einladungen an die Phantasie“, sagt die Künstlerin dazu.

Schon als 16-Jährige hatte sie begonnen, sich mit Malerei und Fotografie auseinanderzusetzen – bei einem Austauschjahr als Schülerin an einer Highschool in den USA. „Ich habe alles aufgesogen, was dort künstlerisch angeboten wurde“, erinnert sie sich. Zurück in Deutschland, entschied sie sich aber dann doch für eine andere Kunstrichtung: Sie studierte Ballett, wurde Tänzerin und Tanzpädagogin. Mittlerweile ist sie zweifache Mutter und Mitte 30 – „für eine Tänzerin also schon älter, als bildende Künstlerin bin ich aber noch recht jung“, erklärt sie lachend. Die Liebe führte sie in die Pfalz: Ihr Mann Andreas stammt aus dem Neustadter Stadtteil Königsbach, vor wenigen Jahren sind sie in sein Elternhaus gezogen. Wo er früher Schlagzeug übte, hat Kim-Britt Eigenberger sich ihr Atelier eingerichtet. Dass es im Keller liegt, stört sie nicht, im Gegenteil: „Ich arbeite ohnehin meist nachts.“ Und wenn sie, wie derzeit, die Effekte von farbigen LEDs ausprobiert, geht das am besten, wenn man die anderen Lichtquellen minimieren kann.

#### Lust am Experiment

Die zierliche blonde Frau macht kein Geheimnis aus ihrem Schaffen. Besuchern ihrer Ausstellung erklärt sie wortgewandt und gestenreich, wie sie arbeitet, beim Besuch in ihrem Atelier fallen als erstes die vielen Tuben, Dosen und Fläschchen mit Farben und Lacken ins Auge. Öl, Acryl, Auto-, Fenster- und sogar Nagellack – alles fließt auf, über und in ihre Bilder hinein. Aufgereiht stehen mehrere halbfertige Leinwände, liegen und hängen große und kleine Papiere, Tapeten, Holz- und Alu-Platten im Raum. Sie arbeitet meistens an mehreren Bildern gleichzeitig, auch weil ihr Tun zwei Dinge erfordert: Kraft. Und Geduld. Denn zunächst erhält jeder Untergrund einen vielschichtigen Anstrich. Wenn Kim-Britt Eigenberger mit großen Pinseln Striche auf die



**weckesser**<sup>®</sup>  
alles ausser gewöhnlich

„TAKE YOUR  
PLEASURE  
SERIOUSLY.“

Charles Eames



Vitra GRAND REPOS Sessel, eleganter, drehbarer Lounge-Sessel, verstellbar, in verschiedenen Ausführungen erhältlich.

**vitra.**

Weckesser Wohnen GmbH  
In den Weinäckern 11 · 69168 Wiesloch  
www.weckesser.de  
Di – Fr 10:00 – 19:00 Uhr, Sa 10:00 – 16:00 Uhr



## IST DER TROPFEN EINMAL AUF DIE LEINWAND GEGOSSEN, MUSS SIE IHN SICH SELBST ÜBERLASSEN.



ZWISCHEN KRAFT UND MEDITATION: AUF JEDEN MAL-  
PROZESS FOLGEN LANGE PHASEN DES TROCKNENS.  
ZEIT, SICH MIT ANDEREN WERKEN ZU BESCHÄFTIGEN.  
BILD OBEN: "FULL TILT (SPRING) 2019", EINES IHRER  
NEUESTEN WERKE IN MISCHTECHNIK AUF LEINWAND.

Leinwand setzt oder schlägt, ihr mit Dripping-Techniken Farbe entgegenschleudert, dann ist das auch körperlich anstrengend. Dagegen ist das anschließende Gießen von Lacken und Farben unterschiedlicher Viskosität über die Fläche fast meditativ: Hat der Tropfen einmal begonnen, seine Bahn zu ziehen, muss sie ihn sich selbst überlassen, kann nur beobachten, ob er sich von schon vorhandenen Bahnen aufhalten oder ablenken lässt. Ganz ohne Einfluss ist die Künstlerin in diesem Prozess dennoch nicht: Sie dreht das Werk, um die Richtung der Farbverläufe zu lenken, klebt Teile des Untergrundes mit Tapeband ab, das sie später wieder entfernt (und in einer anderen Arbeit einsetzt) oder kratzt tieferliegende Schichten wieder frei. Damit diese Suggestion von Raum, dieses Spiel mit dem Davor und Dahinter, das das Auge bisweilen täuscht, auch gelingt, muss Schicht um Schicht und Schliere um Schliere gründlich trocknen – manchmal mehrere Tage. Das gibt Kim-Britt Eigenberger Zeit, sich mit der Fotografie zu beschäftigen oder kleinformatige Studien anzufertigen, um zu testen, wie Materialien sich zueinander verhalten.

Bei ihr ist alles Experiment. „Was in Lehrbüchern steht, interessiert mich nicht“, erzählt sie. „Da heißt es oft, dass dieser Lack und jene Farbe sich überhaupt nicht vertragen, aber dann tun sie doch ganz wunderbare Dinge miteinander“, erzählt sie. Bei Tests mit Malerei auf Aluminiumplatten hat sie festgestellt: Leinwand ist langsam. Alu ist schnell. Verdammt schnell sogar. „Wooosh“, sagt sie und lässt den rechten Arm in einer eleganten Geste von oben nach unten sausen: „Das Alu ist glatt und nimmt keine Farbe auf. Die Farbe ist dadurch schneller unterwegs.“ Ihre Neugier auf alles, was möglich oder vielleicht auch unmöglich ist, ist groß: Gerade hat sie Fliegenetze bestellt. Details will sie noch nicht verraten, aber: „Ich schaue, wie ich sie in meine Kunst integrieren kann.“

### Die Bilder leben mit im Haus

Auch einer leeren Weinflasche hat sie mit bunten Farben und Lacken bereits zu einem zweiten Leben verholfen. Dieses Objekt erwies sich auch für den zweiten Schritt, die Fotografie, als sehr ergiebig: Vier „Geschwisterbilder“ vom Flaschenhals und -bauch sind entstanden. Die Bewegung von Kamera und Fotografin und das (Sonnen-)Licht, das durch das klare Glas bricht, geben ihnen beeindruckende Brillanz und durchscheinende Leuchtkraft – die geschwungenen Linien in Blau, Rot, Gelb und Türkis haben etwas Tänzerisches. Übrigens sind auch alle Fotografien von Kim-Britt Eigenberger Unikate. Serien legt sie nicht auf, sie findet: „Das gebietet der Respekt vor der Kunstform der Fotografie. Jedes Bild ist autonom.“ Dagegen hat sie die Arbeit „Wasserfa(II)rben“ kein einziges Mal fotografiert. Warum nicht? „Dieses Bild braucht die Kamera nicht. Es ist sich und mir auch so genug.“

Kein fertiges Werk verlässt Eigenbergers Atelier, ohne nicht einige Zeit in ihrem Haus verbracht zu haben. „Ich lebe mit meinen Bildern“, erklärt die Künstlerin und tritt den Beweis an: Schon im Eingangsbereich steht eine große, gerade durchgetrocknete Arbeit auf dem Kaminsims. Wie ein Vorhang liegen die gegossenen Farbschlieren vor dem vielfarbigen Hintergrund. Kim-Britt Eigenberger hat daneben Frühlingsblumen in bunte Vasen gestellt – ein perfektes Arrangement. Im Treppenhaus hängen gerahmte Papierarbeiten von ihr neben Bildern, die die beiden Töchter gemalt haben, und in einem Zimmer hängt ein Werk, das inzwischen ▶

schuh  
keller

Perfektion. Tradition. Qualität.

Wredestraße 10 (Ecke Ludwigstraße)  
67059 Ludwigshafen | Tel.: 0621 / 511294  
E-Mail: info@schuh-keller.de

[www.schuh-keller.de](http://www.schuh-keller.de)

KENNEL & SCHMENGER  
SCHUHMANUFAKTUR

100 YEARS  
EXCELLENCE IN SHOEMAKING





Teil einer Ausstellung in der Deidesheimer Galerie Backhaus von Christa Wessa geworden ist. „Palm Tree“ ist blau, die quer verlaufenden Farbbahnen lassen an Meer, Himmel, Horizont und Weite denken, die gelbe Farbexplosion oben rechts an die Sonne. Immer, wenn ein Werk ihr Haus verlässt, hängt Eigenberger eines, das gerade im Keller trocknet, an seine Stelle.

Doch genauso, wie es Werke gibt, die sie nicht fotografiert, gibt es auch Fotografien, die nicht aus Malerei entstanden sind. „Dann male ich nur mit Licht“, erklärt sie. Diese Arbeiten, entstanden meist in der Nacht und in Bewegung, sind im zweiten Teil der Ausstellung im Mannheimer Schloss zu sehen und nicht minder informel als die anderen, aber mit einer ganz eigenen Dynamik. Natürlich rätseln auch hier die Betrachter, was Kim-Britt Eigenberger da vor der Linse gehabt haben könnte. Zwei Motive verrät sie auch: die Spitze des Empire State Buildings und das neue One World Trade Center, das sie im vergangenen Jahr bei einem Besuch in New York fotografierte. Bei anderen Arbeiten überlässt sie die Betrachter sich selbst. „Da ist das Werk autonom“, findet sie, „und was mal war, ist nicht mehr wichtig.“

TEXT: UTE MAAG, FOTOS: CHRISTIAN DAMMERT ■

#### DIE AUSSTELLUNG „ANDERS SEHEN“ IM MANNHEIMER SCHLOSS

„Anders sehen“ mit 36 Arbeiten von Kim-Britt Eigenberger ist noch bis August montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr sowie samstags von 9 bis 14 Uhr im Ostflügel des Schlosses (Rektoratsflur) zu sehen. An jedem ersten Dienstag im Monat um 18 Uhr führt die Künstlerin persönlich rund eine Stunde lang durch die Ausstellung und gibt Einblick in die Entstehung der Werke. Zum Abschluss zeigt sie ihre wandfüllende Arbeit „blurredlines 2017“ im Westflügel, die die Freunde und Förderer der Universität Mannheim angekauft haben.

##### Termine der Rundgänge:

2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli

Noch bis 31. März sind einige weitere Arbeiten Kim-Britt Eigenbergers im Rahmen der Gruppenausstellung „FebruART“ in der Galerie Backhaus in Deidesheim zu sehen – dort, wo die Künstlerin Anfang 2018 ihre erste Einzelausstellung hatte.

##### Weitere Informationen:

[www.kimbritteigenberger.de](http://www.kimbritteigenberger.de)

DIE AUSGEPRÄGTE FARBIGKEIT KENNZEICHNET EIGENBERGERS WERK. DIE BEMALTE WEINFLASCHE ERWIES SICH FOTOGRAFISCH ALS SEHR ERGIEBIG.



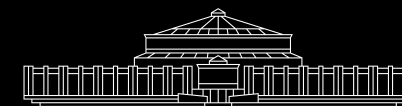
# FEIER MOMENTE

24 STUNDEN AM TAG  
12 MONATE IM JAHR

CFF Konferenzzentrum  
100 - 1032 qm

## IHR EVENTPARTNER IN RHEIN-NECKAR

22 Säle & Räume für Events aller Art | 3.500 qm Platz für Ihre Ideen | Höchst flexible Raumkonzepte  
Variables Mobiliar & individuelle Ausstattung | Optimale Verkehrsanbindung | Barrierefrei  
300 hauseigene Parkplätze | Hotels in unmittelbarer Nähe | Regionales Catering



CONGRESSFORUM FRANKENTHAL



TICKETS FÜR DIE NÄCHSTE AFTER-WORK-PARTY?

25.04.19 | 18 Uhr | Spring Break  
Tickethotline: 0800 - 266 47 37

